Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Grünanlagen, Forsten, Gesundheit und Feuerwehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 103 - Grünflächen und Forsten
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Udo Brandes 563 6891 563 8049 udo.brandes@stadt.wuppertal.de
	Datum:	28.03.2011
	Drucks.-Nr.:	**VO/0212/11** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
03.05.2011	**Ausschuss für Umwelt**	**Empfehlung/Anhörung**
17.05.2011	**Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU**	**Empfehlung/Anhörung**
18.05.2011	**Hauptausschuss**	**Empfehlung/Anhörung**
23.05.2011	**Rat der Stadt Wuppertal**	**Entscheidung**

Zusammenlegung der Standorte der Grünflächenunterhaltung

Grund der Vorlage

Verbesserung der Wirtschaftlichkeit durch Zusammenlegung der Betriebsstandorte „Klingelholl“ und „Giebel“ des Betriebes „Grünflächenunterhaltung“ (103.3) am Standort „Giebel 46“

Beschlussvorschlag

Der Bereitstellung einer außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 100.000 € wird zugestimmt.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Bayer
Beigeordneter

Begründung

Der Betriebsstandort Klingelholl ist durch die Nutzung verschiedener gewerblicher Dienststellen (ESW,AWG, 104 und bis vor Kurzem Teile von 103.3) äußerst beengt, so dass teilweise nicht mehr der Mindestbedarf an Flächen erfüllt werden kann. Daher muss dort eine Standortoptimierung erreicht werden. Nach Abschluss der Voruntersuchungen und aufgrund weitergehender Überlegungen für einen wirtschaftlichen Betrieb der Grünflächenunterhaltung ist als Ergebnis festgestellt worden, dass durch die Aufgabe des Standortes Klingelholl und einer gleichzeitigen Zusammenlegung dieses Betriebsteils am bestehenden Betriebshof Giebel 46 eine Betriebsoptimierung erreicht werden kann.

Der Standort Giebel bietet zudem die Möglichkeit, die notwendigen Lagerflächen für den Betriebsteil Klingelholl zur Verfügung zu stellen, die dort nach einer Neuaufteilung nicht hätten dargestellt werden können. Eine Überprüfung ergab, dass durch einige wenige bauliche Maßnahmen (Erweiterung der Umkleideräume, Schaffung befestigter Stellflächen, einfache Anbauten und Versetzen von Containern) die Unterbringung der Mitarbeiter und des Fahrzeug-, Maschinen- und Lagerbestands realisierbar ist. Diese Konzentration an einem Betriebsstandort ist erst durch den erheblichen Personalabbau der letzten Jahre möglich geworden.

Die räumlichen Verhältnisse am Standort Giebel werden nach Verlegung des Betriebsteils Klingelholl zum Giebel hin beengt sein. Trotz einiger in Kauf zu nehmender Nachteile überwiegen neben den dargestellten Einsparungen die Vorteile, die durch Synergien in Bezug auf die Werkstatt (keine Fahrtwege mehr zwischen Klingelholl und Giebel zum Transport von Maschinen und Geräten, direkte Abstimmungsmöglichkeit der Werkstatt- und Spielplatzüberwachungswagen) erreicht werden.

Das gilt gleichermaßen für die gemeinsame Lagerhaltung sowie bei der Andienung des Kompostplatzes und des benachbarten Holzenergiehofes der GESA. Auch wird der Informationsaustausch der einzelnen Betriebsteile untereinander durch diese Zusammenlegung an einem Stanort verbessert und intensiviert. Die dem gegenüber stehenden längeren Anfahrtswege für die Mitarbeiter des Bezirks Ost an ihre Einsatzorte zu Arbeitsbeginn und –ende stellen zugegebener Maßen einen Nachteil dar, der unter den gegebenen Umständen jedoch tolerierbar ist, zumal auch die vorher dargestellten Synergien sich positiv auswirken werden.

Die für die weiteren Planungen am Klingelholl dann zusätzlich für den ESW, die AWG und 104.4 zur Verfügung stehenden Flächen bedeuten eine größere Flexibilität bei weiteren Überlegungen und sind auch unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit als Vorteil zu werten, weil dadurch Investitions- sowie Bauunterhaltungskosten eingespart werden können .

Kosten und Finanzierung

Die Kosten belaufen sich auf 100.000 €. Sie werden durch Einsparung der Miete des aufgegebenen Standortes „Klingelholl“ in Höhe von 72.000 € / Jahr finanziert. Da die Maßnahme nicht im Haushaltsplan 2011 veranschlagt ist, müssen die Mittel außerplanmäßig bereitgestellt werden. Die Kommunalaufsicht hat der Investition zugestimmt.

Zeitplan

Die Maßnahme soll 2011 umgesetzt werden, um den Mehrbedarf an Betriebsflächen für die AWG am Standort „Klingelholl“ Rechnung zu tragen.